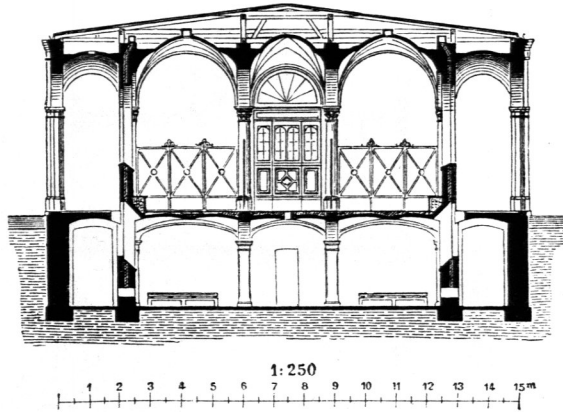


ð) Die 1889 erbauten Leichenhallen auf dem neuen Friedhof zu Hannover (Arch.: Rowald; Fig. 41 u. 42³³) enthalten drei Arten von Leichenräumen:

- a) solche für nichtinfektiöse Leichen;
- b) solche für verdächtige Leichen, und
- c) gefonderte Kammern für infektiöse Leichen.

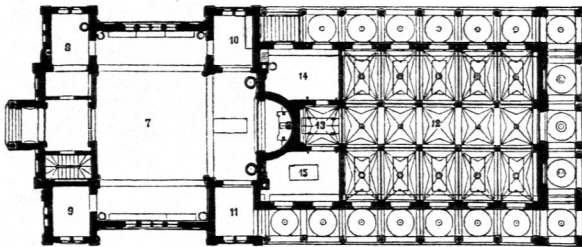
Die beiden unter a angeführten Leichenäle sind fünfachsig, diejenigen unter b zweiachsig; die Kammern für die infektiösen Leichen sind über den vorderen Halleneingängen gelegen. Das

Fig. 43.



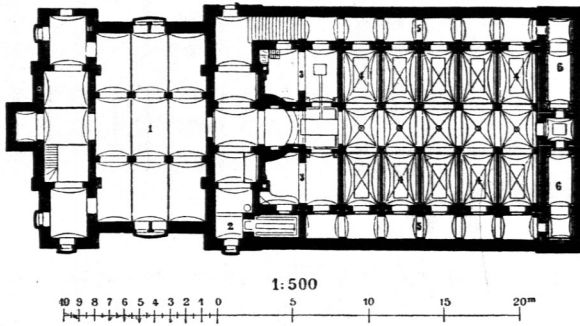
Querschnitt.

Fig. 44.



Erdgeschoss.

Fig. 45.



Leichenkeller.

Kapelle und Leichenhallen
auf dem Friedhofe der Georgengemeinde zu Charlottenburg³⁴).

Arch.: Erdmann.

Sezierzimmer, das Ankleidezimmer für den Arzt und der Geräteraum sind am freien Ende der einen Halle (im Plane links) angeordnet.

In den Leichenräumen sind zum Zweck ihrer Lüftung über dem Fußboden Kanalöffnungen, mit Drahtgeflecht bedeckt, vorgesehen. Zu demselben Zwecke dienen auch die ringförmigen Schlußsteine der mittleren Kreuzgewölbe, mit welchen die Schlotte im Dache im Zusammenhang stehen. — Die Kosten der beiden Leichenhallen (auschl. Kapelle) betragen 62 000 Mark.